

Einmal alle Register ziehen

Ferienkinder lösen auf dem musikalischen Rundgang Rätsel und werden mit eiskalter Überraschung belohnt

Von Helga El-Kothany

SCHWAIGERN „Tschu tschu wah – die Eisenbahn“, singen die rund 20 Kinder zwischen fünf und neun Jahren in der Frizhalle beim Kinderferienprogramm. Auf die Frage der Leiterinnen, allesamt Musikerinnen im Blas- oder Akkordeonorchester, welche Instrumente sie kennen und vielleicht selbst spielen, hat die quirlige Truppe viel zu erzählen.

Nach der Corona-Zwangspause, unter der auch die musikalische Früherziehung gelitten hat und zum Beispiel an Flötengruppen nicht zu denken war, sollen die Kinder wieder für Instrumente begeistert werden. Daher geht es in Grüppchen auf eine musikalische, rätselhafte Entdeckungsreise durch den Ort.

Pauline Katz hat von Leiterin Esther Remenyi-Hemmrich einen geheimnisvollen blauen Umschlag voll mit Rätseln bekommen. Das erste gibt sie dem neunjährigen Jakob: „Welche Instrumente kennt ihr? Was ist das kleinste? Was könnte das größte Instrument in Schwaigern sein? Geht dorthin!“

Nun beginnt zuerst einmal ein großes Raten, bis David einfällt,

dass es in der Kirche hoch oben so etwas Großes mit Röhren gibt. Aber wie das heißt? „Die Orgel“, verrät Pauline, und auf geht es zur Stadtkirche, wo Organistin Carola Dollmann das Instrument bereits „präpariert“ und die Register mit Zahlen versehen hat. Während sie bekannte Kinderlieder spielt, dürfen die kleinen – vielleicht – Nachwuchs-

musiker daran ziehen, was einige etwas Mut kostet. Kein Wunder bei der Größe und Lautstärke in so völlig ungewohnter Umgebung. Und was passiert nun, wenn man sie zieht? Das hören die Kinder selbst und beobachten auch noch an der Seite die sich bewegenden Schwelger, mit denen man die Lautstärke regulieren kann.

Das nächste Rätsel wird vor Ort gelöst: In den Anfangszeilen klassischer Kinderlieder sind ein oder zwei Wörter ausgelassen, die die Kinder ergänzen sollen: „Hmhmhm ging allein in die weite Welt hinein.“ Auch hier bedarf es recht großer Hilfestellung, aber gemeinsam geht es. Für jedes gelöste Rätsel gibt es ein Puzzleteil.

Nahe des Kräutergartens neben der Kirche – mit Hummeln und schmackhafter Melisse – dürfen die Ferienkinder selbst Musik auf Klangstäben machen. Einige Jungs entwickeln sich hier zu wahren Drummern. Ebenso attraktiv ist die Melodica. „Das ist wie Trompete und Klavier zusammen“, stellt David fest. Bei Darja will zuerst gar kein Ton rauskommen. Da muss sie kräftiger blasen. Bei Esther Remenyi-Hemmrichs Vorspiel hört die Gruppe, welche Töne gut zusammenpassen und welche schräg klingen.

Kleine Rasseln Noch ein Rätsel: Musikinstrumente auf Bildern erkennen. Das ist einfacher. Danach geht's quer durch den Ort zum Planetenweg, wo alle mit Heidi Katz kleine Rasseln basteln – aus Pappe, gefüllt mit Körnern und dann bunt angemalt.

Alle Aufgaben sind erledigt, die Rätsel gelöst. Was ergeben die Puzzleteile? Eiskugeln in der Waffel! Das Ergebnis wird mit Jubel begrüßt. Auf geht's, ganz ohne Rätsel, zur Eisdiele. Ein wunderbarer, erfrischender Abschluss des heißen Nachmittags.



Was ist das größte Instrument in Schwaigern sein? Natürlich die Orgel in der Kirche! Carola Dollmann hat die Register gekennzeichnet, die die Kinder nun gleich ziehen dürfen.

Foto: Helga El-Kothany